



Wächterbienen sind jetzt im September besonders wichtig um eine Räuberei zu verhinder.

Foto: FB Andreas Platzer Fachschule Laiburg

# Südtiroler Imkerbund aktuell

September 2024



## INHALTE

- Monatsbetrachtung von Günther Galiano
- Honigbewertung
- Neuigkeiten Südtiroler Imkerbund
- Bienenhaltung im Klimawandel
- Nachruf



MINISTERIO PER LE POLITICHE AGRICOLE, ALIMENTARI E FORESTALI

UNIONE EUROPEA

Für uns Imker\*innen wird es jetzt ruhiger am Bienenstand. Die Honigernte ist abgeschlossen, der Honig geschleudert und für den Verkauf bereit. Auch wurden die Bienen gegen die Varroa-Milbe bekämpft, Ableger sind gebildet und jetzt ist es wichtig, die Bienenvölker gut einzuwintern. Aber das heißt nicht, dass wir unsere Bienen vernachlässigen dürfen. Es gibt einige Arbeiten, die wir verrichten müssen. Jetzt merkt man, dass der Herbst begonnen hat. Die Blätter der Bäume und Sträucher bekommen verschiedene schöne Farben. Das Obst, das unter anderem auch von unseren Bienen bestäubt wurde, ist reif für die Ernte. Es werden noch warme Tagestemperaturen herrschen, aber die Nächte werden länger und kühler. Am Flugloch ist die Flugaktivität in dieser Zeit bei zufriedenen und gesunden Bienenvölkern mit ausreichend Winterfutter eher ruhig und gering.

### Das Bienenvolk im September

Die Bienenvölker haben noch viele Waben mit Brut, aus denen die Winterbienen schlüpfen. Die Legeleistung der Königin lässt stetig nach. Die sterbenden Sommerbienen werden nur mehr zum Teil von den jungen Winterbienen ersetzt, die Bienenvölker schrumpfen. Die Entwicklung ist absteigend, die Bienen bereiten sich auf die kalte Jahreszeit vor, indem sie ihre Wachsproduktion einstellen und kleine Öffnungen und Spalten mittels Kittharz abdichten. Kittharz wird von den Bienen zu Propolis umgearbeitet und besitzt antimykotische, antivirale und antibakterielle Wirkung mit dem innerhalb im Bienenstock schädliche Mikroorganismen abgetötet oder zumindest gehemmt werden. Die Bienen werden bei schönem Wetter noch kleinere Ausflüge unternehmen und die letzten Pollen für die Brut der kommenden Saison holen. Auch werden sie noch Wasser sammeln, das auch noch im Herbst lebensnotwendig ist. Die frisch geschlüpften Bienen sind hungrig und fressen sich mit Bienenbrot und Honig/Winterfutter voll und füttern ihre Geschwister. Jetzt ist wenig Pflegebedarf, aber viel Pflegepotenzial vorhanden. Der im Überschuss produzierte Futtersaft/Futterbrei wird als Fetteiweißpolster im Hinterleib abgelagert, was für die Winterbiene enorm wichtig ist. Dieser wird bei Bedarf beizeitigem Brutbeginn den ersten Larven verfüttert, wenn es bei bienenwidrigem Wetter nicht möglich ist, Pollen einzutragen. Winterbienen, die im Herbst keine Larven füttern müssen, leben länger, allerdings nur wenn sie gesund

geboren werden. Um im Winter die notwendige Stockwärme zu gewährleisten, müssen genügend Winterbienen aufgezogen werden. Dies kann nur gewährleistet werden, wenn sie im Puppenstadium von einem Varroabefall verschont bleiben.

Die Bienenvölker sollten auf Weiselrichtigkeit nochmal geprüft werden. Das Brutbild ist die Visitenkarte der Königin. Es besteht auch noch die Möglichkeit Völker umzuweiseln. Jetzt dürften keine Drohnen mehr im Bienenvolk vorhanden sein, denn dies ist für die Sicherheit von Bedeutung, dass eine junge Königin angenommen wird. Mit der Methode „Zusetzen durch Austauschen“ habe ich gute Erfahrung gemacht. Die alte Königin wird gesucht, in einen Zusetzkäfig verbannt und verbleibt noch im Bienenvolk. Nach ca. einem Tag wird die alte Königin gegen eine junge Königin im Zusetzkäfig ausgetauscht und gleich unter Zuckerteigverschluss ins Bienenvolk gegeben. Nach ca. 10 Tagen wird im Bienenvolk nachgesehen, ob die junge Königin angenommen wurde. Dabei ist nur so lange nachzusehen, bis die Weiselrichtigkeit festgestellt wurde. Die Königin muss nicht gesucht werden. Es gilt der Grundsatz, die Bienenvölker so weit wie möglich in Ruhe zu lassen. Wird eine Durchsicht der Bienenvölker vorgenommen, um eine ruhige Arbeit zu ermöglichen, sollte dies in



*Bienenvolk Anfang September*

den Morgenstunden oder gegen Abend durchgeführt werden. Dabei sind die lästigen und suchenden Bienen kaum herum.

Es sollten nur starke Völker eingewintert werden. Die Überwinterung auf zwei Einheiten hat nur dann einen Sinn, wenn beide Einheiten ausreichend mit Bienen besetzt sind. Auch im Herbst muss das Bienenvolk kompakt und eng gehalten werden. Bienenvölker, die schwach sind und eine erfolgreiche Überwinterung in Frage stellen, sollten aufgelöst werden. Ist die Ursache feststellbar, muss entschieden werden, welche Maßnahmen zu treffen ist. Wenn die Bienen gesund sind, können sie mit anderen Bienenvölkern vereint werden, indem man sie abkehrt, ansonsten ist es besser sie aufzulösen/ abzuschwefeln.

### **Was ist Räuberei bei den Bienen**

Räuberei ist, wenn starke Bienenvölker schwache Bienenvölker überfallen und die Honigvorräte komplett ausräumen. Dabei haben die überfallenen Bienenvölker gegen die Übermacht der Angreifer keine Chance. Sie kämpfen zwar tapfer, doch in der Regel bricht die Verteidigung allzu bald zusammen. In der Regel sind vorwiegend nur Bienenvölker mit einer geringen Volksstärke betroffen, die gesundheitlich angeschlagen sind oder keine oder eine nicht intakte Königin vorhanden ist. Dabei werden die aufeinander abgestimmten Abläufe im überfallenen Bienenvolk komplett über den Haufen geworfen und nichts funktioniert mehr. Die Königin gerät durch die Räuberei in höchste Lebensgefahr und dies kann bis zum Tod des gesamten Bienenvolkes führen. Die überfallenen Bienen betteln sich in ihrer Not – sofern sie noch leben – bei den Nachbarvölkern ein. Dabei werden nicht nur Bienenkrankheiten verteilt, sondern auch noch die Varroa-Milbe.

Einige Indizien, die auf eine Räuberei hindeuten, sind: starker Bienenflug noch am späten Abend, wenn bei den anderen Bienenvölkern schon Ruhe herrscht. Dies kann auch schon ganz frühmorgens losgehen. Herrscht untertags kein normaler Bienenflug, sondern hastiges Treiben ähnlich kämpferischer Bewegungen, sind diese ernst zu nehmen und genaueres Hinsehen ist erforderlich. Das Flugloch und am Anflugbrett ist es klebrig, was durch die ausfliegenden Räuberbienen verursacht wird. Auf der Stockwindel befindet sich grob geschrotetes Wachsmaterial in rauen Mengen. Die Wachsdeckel der Futterwaben die ausgefranst und geschunden aussehen, werden hastig aufgerissen.

Wir Imker\*innen können dabei zu einigen vorbeugenden Maßnahmen bei helfen, indem wir

nur starke und weiselrichtige Völker dulden. Sobald Trachtschluss ist, sind die Fluglöcher einzuzengen, also klein halten, die noch gut bewacht werden. Werden Waben aus dem Bienenvolk entnommen und wieder in das Volk zurückgegeben, müssen diese bienenfrei sein. Jede Futtergabe muss außerhalb des Bienenfluges erfolgen, am besten abends und ohne das Flüssigfutter zu verschütten.

Was auch nicht zu unterschätzen ist, ist die stille Räuberei. Bienen sind immer auf der Suche nach Nahrung. Dabei handelt es sich um einen subtilen Vorgang, bei dem die Bienen schwache und/oder kranken Bienenvölkern ihren Vorrat stehlen. Dies geschieht ohne offensichtliches Kämpfen oder Auseinandersetzungen. Bei der offenen Räuberei gehen die Bienen aggressiv aufeinander los, die stille Räuberei verläuft hingegen meist unauffällig. Deshalb ist der Futtervorrat immer im Auge zu behalten.

Räuberei kann fast über die gesamte Bienen-saison stattfinden. Mir wurde heuer Anfang Februar ein Bienenvolk ausgeraubt, da es weisellos war. Zu einer guten imkerlichen Praxis gehört auch nicht leichtsinnig zu handeln, indem man mitdenkt und mithilft, Bienenkrankheiten und Varroa einzudämmen.

### **Varroa-Befall überwachen**

Den Varroa-Abfall laufend zu kontrollieren ist im September extrem wichtig. Vieles hängt vom Standort, der Höhenlage und der Anzahl, der in der nächsten Umgebung stehenden Bienenstände, ab. Haben die Bienenvölker noch viele Milben, was nach der vorschriftsmäßigen Sommer-Behandlung grundsätzlich nicht mehr sein kann, oder ist eine Reinvansion im Gange, war die ganze vorherige Arbeit umsonst. Eine Reinvansion ist für uns Imker\*innen kaum bemerkbar, ohne nicht auf der Stockwindel/Varroatasse Kontrollen vorzunehmen. Damit das Ergebnis nicht verfälscht wird, müssen Stockwindel mit Speiseöl besprüht und mit einer Küchenrolle belegt werden, damit Ameisen und Ohrwürmer die Varroa-Milbe nicht verschleppen. Es dürfen innerhalb einer Woche nicht mehr als 5 Varroa-Milben natürlicher Abfall sein. Sollte dies überschritten werden, so muss dagegen etwas unternommen werden. Je nach Volksstärke kann durch die hohe und steigende Varroa-Belastung das Bienenvolk nicht zur Ruhe kommen und brütet ständig weiter, obwohl es sich in Richtung Brutpause vorbereiten sollte. Wird hingegen nichts unternommen, kann dies zu einem Verlust des Bienenvolkes führen und das schon im Herbst. Die Bienen mit aufsitzenden Varroa-Milben verlassen den Stock, betteln sich

bei anderen Bienenvölkern ein oder sterben in der freien Natur. Leere Bienenstöcke oder eine Hand voll Bienen mit der Königin bleiben zurück. Damit die befallenen Bienenvölker den Winter überstehen, muss sofort gehandelt werden. Es gibt mehrere Möglichkeiten, die Varroa-Milbe zu dezimieren, indem Brutwaben entnommen werden, die Brutwaben einer Wärmebehandlung mit dem Varroa-Kontroller behandelt werden oder das Bienenvolk mit einem geeigneten Verdampfungsgerät einer Behandlung unterzogen wird.

### **Wespen – eingengtes Flugloch**

Den Varroa-Abfall laufend zu kontrollieren ist im September extrem wichtig. Vieles hängt vom Standort, der Höhenlage und der Anzahl, der in der nächsten Umgebung stehenden Bienenstände, ab. Haben die Bienenvölker noch viele Milben, was nach der vorschriftsmäßigen Sommer-Behandlung grundsätzlich nicht mehr sein kann, oder ist eine Reinvasion im Gange, war die ganze vorherige Arbeit umsonst. Eine Reinva-

sion ist für uns Imker\*innen kaum bemerkbar, ohne nicht auf der Stockwindel/Varroatasse Kontrollen vorzunehmen. Damit das Ergebnis nicht verfälscht wird, müssen Stockwindel mit Speiseöl besprüht und mit einer Küchenrolle belegt werden, damit Ameisen und Ohrwürmer die Varroa-Milbe nicht verschleppen. Es dürfen innerhalb einer Woche nicht mehr als 5 Varroa-Milben natürlicher Abfall sein. Sollte dies überschritten werden, so muss dagegen etwas unternommen werden. Je nach Volksstärke kann durch die hohe und steigende Varroa-Belastung das Bienenvolk nicht zur Ruhe kommen und brütet ständig weiter, obwohl es sich in Richtung Brutpause vorbereiten sollte. Wird hingegen nichts unternommen, kann dies zu einem Verlust des Bienenvolkes führen und das schon im Herbst. Die Bienen mit aufsitzenden Varroa-Milben verlassen den Stock, betteln sich bei anderen Bienenvölkern ein oder sterben in der freien Natur. Leere Bienenstöcke oder eine Hand voll Bienen mit der Königin bleiben zurück. Damit die befallenen Bienenvölker den Winter überstehen, muss sofort gehandelt werden. Es gibt mehrere Möglichkeiten, die Varroa-Milbe zu dezimieren, indem Brutwaben entnommen werden, die Brutwaben einer Wärmebehandlung mit dem Varroa-Kontroller behandelt werden oder das Bienenvolk mit einem geeigneten Verdampfungsgerät einer Behandlung unterzogen wird.

### **Wespen – eingengtes Flugloch**

Das Bienenvolk zieht sich langsam zurück und das Flugloch wird nicht mehr so intensiv bewacht. Zur Unterstützung ist es sehr wichtig, das Flugloch so eng wie möglich (2 bis 3 cm) zu halten. Wespen sind von Jahr zu Jahr unterschiedlich vorhanden und bedienen sich an den Bienenvölkern. Ein gesundes und starkes Bienenvolk mit eingengtem Flugloch wird das verkraften und sich von diesen Eindringlingen zur Wehr setzen.

### **Arbeiten im September**

- Kontrolle der Bienenvölker
- Fütterung abschließen
- nur starke Bienenvölker einwintern
- auf stille Räuberei achten
- Fluglochbeobachtung
- Varroa-Kontrolle unerlässlich / eventuell reagieren



**Stockwindel mit Abfall bei einer beginnenden Räuberei**

*Günther Galiano  
Wanderlehrer*

# Reglement zur 12. Honigbewertung 2024

1) Beteiligung

Am Wettbewerb können sich alle **Mitglieder/innen des Südtiroler Imkerbundes** ausschließlich mit Schleuderhonigen eigener Produktion, mit **einer Honigsorte** beteiligen.

Diese wird aber **NICHT** in die Bewertung der Honige eingerechnet und ist rein Indikativ für den/die Imker/in um festzustellen ob die Sortenangabe auch der Laboruntersuchung entspricht.

2) Angaben betreffend Zulassung

Pro Honigsorte müssen **2 x ½ kg und 2x ¼ kg** im üblichen Honigglas (EU-Glas) zur Verfügung gestellt werden **PLUS 1x Honigglas freier Wahl mit Etikette!**

Die Behälter und Deckel müssen einheitlich sein. (EURO-Glas sowie Golddeckel mit Wabenmuster) Nicht entsprechende Gläser werden zur Bewertung nicht zugelassen.

An den **2 x ¼ kg** und **2 x ½ kg** Honiggläsern dürfen vom Imker/in keinerlei Etiketten oder andere Erkennungszeichen angebracht werden! Die Probenversiegelung erfolgt bei Abgabe

3) Vergütung

Für den Wettbewerbshonig erfolgt keine Vergütung an die Imker/innen. Am Ende der Veranstaltung wird der übriggebliebene Honig an soziale Einrichtungen verschenkt.

Die **1x ein Honigglas freier Wahl** müssen marktüblich etikettiert sein. Die fachgerechte Etikettierung fließt in die Bewertung mit ein!

4) Abgabe des Honigs

Der Honig für die Bewertung ist in der genannten Menge beim Bezirksobmann des jeweiligen Einzugsgebietes bis **spätestens 09.09.2024** abzugeben. Der Bezirksobmann versiegelt die Proben in Anwesenheit des Überbringers.

Der/die Teilnehmer/in kann, sofern er/sie möchte auch eine Sortenangabe auf das Etikette machen.

**ES KANN NUR DIESER TERMIN BERÜCKSICHTIGT WERDEN!!!!**

Bezirk	Ort der Abgabe	Telefon	Datum	Uhrzeit
<b>Bozen-Unterland</b>	Büro Südtiroler Imkerbund	3491856047	Mo.09.09.2024	16:00 - 19:00
<b>Brixen</b>	Vereinsbienenstand Salern		Sa.07.09.2024	09.00 – 11.00
<b>Bruneck</b>	Beim Bezirksobmann Josef Elzenbaumer daheim!		20. August 2024	
<b>Ladinia</b>	Ploner Friedl Enneberg	3713121074	06.09.2024	18.00- 21:00
<b>Laugen-Deutschnonsberg</b>	Lehrbienenstand Lana Jeden Donnerstag bis		05.09.2024	17:00 - 19:00
<b>Lana</b>	Wenden sie sich an den Bezirksobmann			

<b>Gröden</b>	Kostner Pauli, Romstr. 117 St. Ulrich	331 2285390	06.09.2024	
<b>Meran</b>	Wenden sie sich an ihren Bezirksobmann			
<b>Oberpustertal</b>	Apartement Eden Aufkirchen 44	3480131214	08.09.2024	
<b>Obervinschgau</b>	Bezirksbienenstand Burgeis	338 8184531	02.09.2024	18:00 - 20:00
<b>Tauferer Ahrntal</b>	Martin Marcher Laubmoos 10 Gais	340 5845262	03.09.2024	18:00 - 20:00
<b>Ulten</b>	Wenden sie sich an den Bezirksobmann			
<b>Untervinschgau</b>	Gstirnerkeller Spineidweg 5 Kastelbell		07.09.2024	17.00 - 19:00
<b>Wipptal</b>	Wenden sie sich an ihren Bezirksobmann			

Die Teilnahmegebühr beträgt im Jahr 2024 € 55,00. Der Betrag ist bei der Übergabe des Honigs an den Bezirksobmann zu bezahlen. Die Bezirksobmänner bekommen eine Liste ausgehängt, wo alle Teilnehmer eingetragen werden.

#### 5) Richtlinien für die Vergabe der Wertnoten

a) Wassergehalt (refraktometrisch bei 20° C, Rohrzuckerskala)  
Punkte 10 = 18,6 - 19,5 % Wasser  
Punkte 20 = 17,1 - 18,5 % Wasser  
Punkte 30 = unter 17 % Wasser  
(bei Cremehonig, sofern als solcher ausgewiesen bis 18% Wasser)

b) HMF- Wert (Hydroxymethylfurfural)  
Punkte 30 = < 5 mg/kg  
Punkte 25 = 5 - 6,5 mg/kg  
Punkte 20 = 6,6 - 8 mg/kg  
Punkte 15 = 8,1 - 9,9 mg/kg

#### Sauberkeit

Punkte 10 = starke Verunreinigungen an Boden und Seiten des Glases und an der Oberfläche des Honigs  
Punkte 20 = Verunreinigungen an Boden und Seiten des Glases und an der Oberfläche des Honigs  
Punkte 30 = ohne Beanstandung

c) Geruch

Punkte 0 = Fremdgeruch

Punkte 10 = honigtypischer Geruch

d) Geschmack

Punkte 0 = Fremdgeschmack

Punkte 10 = honigtypischer Geschmack

e) Etikettierung

Punkte 0 = Fehlende Etikette

Punkte 1-5 = Etikette unordentlich bzw. mangelhafte oder unleserliche Informationen

Punkte 10 = Etikettierung ohne Beanstandung

6) Bewertung der Honige

Die Bewertung der Honige erfolgt nach folgendem Punktesystem:

Wertnoten- Multiplikations- Punktezahl				
Merkmal	-spanne	-faktor	Min.	Max.
1. Wassergehalt	1-3	10	10	30
2. HMF			15	30
3. Sauberkeit	1-3	10	10	30
4. Geruch	0-2	5	0	10
5. Geschmack	0-2	5	0	10
6. Etikettierung	0-2	5	0	10
Insgesamt			35	120

## 7) Vorprüfung

Die Vorprüfung der zum Wettbewerb gemeldeten Honige erfolgt im Chemischen Labor des Landesverbandes Salzburg und an der Botanischen Universität in Innsbruck.

Überprüft werden der Wassergehalt, der HMF-Wert-Hydroxymethylfurfuralgehalt (der 10 mg/kg nicht überschreiten darf), die elektrische Leitfähigkeit und der Pollengehalt (Herkunft).

## 8) Zuerkennung der Preise

Gold =	100 - 120 Punkte	Diplom
Silber =	80 - 99 Punkte	Diplom
Bronze =	55 - 79 Punkte	KEIN Diplom

NB: Es werden KEINE Medaillen sowie Gewinner-Kleber vergeben!!!

Wird Geruch oder Geschmack beanstandet, fällt der Honig aus der Wertung.

## 9) Ratschläge für den Imker

Es wird sowohl flüssiger, cremig gerührter, als auch fester Honig zur Bewertung zugelassen. Flüssiger Honig sollte nur dann ausgestellt werden, wenn er zur Zeit der Ausstellung von Natur aus noch flüssig ist und nicht nachträglich wiederverflüssigt wurde. Nicht angemessen gefüllte Gläser werden von der Beurteilung ausgeschlossen.

## 10) Ergebnisse

Eine Kopie des Bewertungsbogens sowie alle Analyseergebnisse werden jedem Teilnehmer nach der Prämierung zugesandt, bzw. anlässlich der Prämierung ausgehändigt.

Anlässlich der Honigprämierung am 20.10.2024 wird ein Neutral-Glas (1x1/2 kg) eines jeden Imkers ausgestellt.

## 11) Allgemeine Hinweise

Weitere Anfragen und Auskünfte zur 12. Honigbewertung 2024 erhalten Sie vom Südtiroler Imkerbund Bozen Tel. 0471 063 990 und vom Fachberater für Imkerei Andreas Platzer Tel. 347 972 91 29

## Neuigkeiten des Südtiroler Imkerbundes

### Neue Mitarbeiterinnen des Südtiroler Imkerbundes

Der Südtiroler Imkerbund freut sich zwei neue Mitarbeiterinnen im Büro begrüßen zu dürfen.



### Tamara Tschigg, 36 Jahre,

wohnhaft in Truden im Naturpark, Mutter von zwei Kindern, betreibt gemeinsam mit ihrem Mann eine Imkerei, seit 1. Juli im Büro des SIB tätig.

**Nadia Baldo, 37 Jahre,** wohnhaft in Jenesien, Mutter von zwei Kinder, betreibt gemeinsam mit ihrem Mann eine Imkerei, seit 1. August im Büro des SIB tätig.

Das neue Büroteam freut sich sehr die Imker/innen des Landes persönlich kennenzulernen und wird ab nun dem Südtiroler Imkerbund mit vollem Einsatz zur Seite stehen.

Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.  
**Der Vorstand des SIB**

### Neue Öffnungszeiten:

Ab September 2024 bleibt der Südtiroler Imkerbund montags für den Parteienverkehr geschlossen. Dienstag – Freitag von 8.00 – 12.00 Uhr

### Untenstehend die Honigrichtpreise für 2024:

18,00 Euro	_____	für 1 kg Honig
10,00 Euro	_____	für ½ kg Honig
6,00 Euro	_____	für ¼ kg Honig

### Kontakt

**Büro Südtiroler Imkerbund +39 0471063990 für telefonische Erreichbarkeit: Montag bis Freitag: 08:00 - 12:00**

**Bitte beachten Sie, dass unser Büro zu den oben genannten Zeiten telefonisch erreichbar ist.**

## Bienenhaltung im Klimawandel

### Imkern nach den zehn Jahreszeiten der Natur

Mit einer naturgemäßen und nachhaltigen Bienenhaltung kann die Selbstheilungskraft der Honigbienen so gestärkt werden, dass sie ohne viele Eingriffe von außen überleben können. Mit Hilfe des phänologischen Kalenders kann man die Betriebsweise an die klimatischen Bedingungen des jeweiligen Standorts der Bienenvölker anpassen und wie die Honigbienen dem Takt der Natur folgen.

Der **Biologe Dr. Wolfgang Ritter** ist weltweit anerkannter Experte für Bienengesundheit und die Ingenieurin für Umweltschutz **Ute Schneider-Ritter** hat große Erfahrung im Bereich Biodiversität und Ökosysteme und ist auch leidenschaftliche Bienenfotografin.

Sie beschäftigen sich wissenschaftlich und praktisch seit vielen Jahrzehnten mit der Bienengesundheit, speziell bei der Varroa-Virus-Infektion. Sie schreiben Artikel

und Bücher und halten seit einiger Zeit zusammen Vorträge in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Beide imkern gemeinsam seit über 40 Jahren.

[www.bienengesundheit.info](http://www.bienengesundheit.info) &  
[www.bienenfoto.de](http://www.bienenfoto.de)

**Freitag 13.09.2024 um 20:00Uhr**  
**In der Aula Magna der**  
**Wirtschaftsfachoberschule**  
**(WFO) in Schlanders**  
Eintritt frei!



## Nachruf



### **Abschied von Karl Blaas**

Am 1. Juli 2024 ist Karl Blaas verstorben und somit mussten sich die Imker aus Latsch von Ihrem langjährigen Obmann für immer verabschieden.

Neben seiner Tätigkeit im Imkerverein Latsch, war Karl auch auf Bezirksebene sehr aktiv. Die Bienen und die Imkerei waren seine große Leidenschaft.

Während seiner 13-jährigen Tätigkeit als Obmann stand er mit seinem reichen Wissen vielen Imkerinnen und Imkern mit Rat und Tat zur Seite.

Im Namen des Imkervereins Latsch sage ich herzlichen Dank für den hilfreichen Einsatz und die nette Kameradschaft. Wir werden dich immer in lieber Erinnerung behalten!

*Stefan Nagl  
Ortsobmann*

## Info-Blatt des Südtiroler Imkerbundes

**Sitz der Geschäftsleitung:** Südtiroler Imkerbund, Galvanistraße 38, 39100 Bozen,  
Tel. 0471-063990, Fax 0471-063991

**E-Mail:** [info@suedtirolerimker.it](mailto:info@suedtirolerimker.it) / **Internet:** [www.suedtirolerimker.it](http://www.suedtirolerimker.it)

**Eigentümer:** Südtiroler Imkerbund

**Herausgeber:** in der Person des gesetzlichen Vertreters,  
der Obmann des Südtiroler Imkerbundes, Christian Trafoier,  
Mobil: +39 338 653 2269, E-Mail: [obmann@suedtirolerimker.it](mailto:obmann@suedtirolerimker.it)

**Verantwortlicher Direktor:** Markus Perwanger

**Genehmigung des Tribunals:** BZ. R. St. Nr. 19/97 vom 21. Oktober 1997